

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**
Neues Palais, Institutsgebäude II

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

1. Fragebogen

Lu 39

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

② Langengrassau

Kreis:

Ludow. (bis 1. 7. 50 Schweinitz -

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: S. Anh.)

Grasse + Trasse

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern

- a) das grammatische Geschlecht
- b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

- a) die Nennform (Infinitiv)
- b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich schreiben!

O. P. Pohl

② Langengrassau

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Pohl, geb. Kaiser

Vorname Frieda

Wann geboren 8. 8. 85

Beruf

Anschrift Langengrassau ②

Aufgezeichnet Dezember 1950
(Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 700 - 750

im Jahre 1949 1100 - 1200

Hat der Ort eine eigene Schule? Ja, seit kaffers Zeit

Eine eigene Kirche? Ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche?

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Pohl

Vorname Otto Paul

Geburtsort Sangerhausen

Wann geboren 19. 10. 87

Beruf Lehrer

Seit wann im Ort 1911

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

Siedlungen

Sonstiges

Lü 62

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pipmiere</u> (w) b) <u>Oameise</u> (w)
2. der Bienenschwarm	<u>Schwarm</u> (m)
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>bekannte Normalbeute</u>
4. das Bienenhaus	-
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	-
6. der Regenwurm	<u>Reneworm</u> (m.)
7. Rätsel vom Regenwurm	-
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) b) <u>Passe(w)</u> <u>Passex(m)</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulpasse</u> (w)
10. die Kröte	<u>Kröte</u> (w)
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Ringelnatter</u> (w)
12. die Bachstelze (Motacilla)	-
13. der Storch klappert laut	-
14. Reime vom Storch	-

156 62

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Himmel<u>schlüssel</u>ken (n.)</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnitt<u>lauch</u> (m)</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätz<u>chen</u> (n.)</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder (m.)</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Flieder (m)</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee (m)</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Katzenst<u>erz</u> (m)</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klei (m)</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pö<u>den</u> (w)</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fichte (w)</u> b) <u>Kus<u>chel</u> (w)</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>El<u>se</u> (w)</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erd<u>beere</u> (w)</u> b) <u>" " " "</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Blau<u>beere</u> (w)</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Jä<u>ling</u> (m)</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seer<u>ose</u> (gibts hier nicht)</u> b) <u>" " " "</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Weide (m)</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Siehe Schülerarbeiten: Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	De Klene is jao su <u>krasätig</u> (älteste Form) " " " " <u>herlebbig</u> u. <u>spitzlebbig</u> .
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Dat <u>Abwaschgefäß</u> is bes omne ran voll <u>Erwessen</u> .
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De <u>Pullen</u> sin <u>leddig</u> un de <u>klenen Fässere</u> sin <u>alle zusammen</u> (samt) <u>spak</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De <u>Mähens</u> <u>stricken</u> un de <u>Jungens</u> <u>lehren</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der <u>Pfarrer</u> woohnt bei de <u>Kerche</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Wieke moos de <u>libelle</u> da <u>hingene</u> an <u>Puhl</u> <u>mang</u> dat <u>Schilp</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse <u>Mama</u> hatt en <u>Korf</u> voll <u>Pilze</u> in de <u>Heede</u> <u>jesucht</u> .
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zu <u>Fastnacht</u> gaab et <u>Pannkuchen</u> un am <u>Gründonnerstag</u> wiebet <u>Brot</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Nehmt of ene <u>Pamme</u> met un zaut of en <u>bischen</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der <u>Moll</u> hat <u>drußen</u> up de <u>Wäsen</u> <u>gestoßen</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De <u>Ziwveln</u> läen in <u>Dachwinkel</u> un <u>sulln Sreen</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Der Ort liegt recht auf Sprachgrenzen. Es mischt sich wendisches Sprachgut (Puie, Bähl, Mälinen = Himbeeren) mit flämischem (Spaede, Spaten, Mälk, Has, supen, jü = ihr, Seff) - und ^{hazu} fränkischen Brocken (gelest = gelesen, gefordten = gefürchtet, gelitten = geläutet). Um 1600 hier wendische Sprachgrenze gegen Westen.

Beiliegend Schülerarbeiten, aus denen hervorgeht, wie sehr in den letzten 50 Jahren die Mundart zurückging.

Zu weiteren genaueren Auskünften bereit

Lofw. Op. Ruff.